Paketpreisänderungen am 1. Januar 2015
Neu und schon jetzt: 1-Kilo-Päckchen
Weitere Markenneuheiten / Starke Belastung für Sammler

Mit ihrer Pressemitteilung vom 10. November teilt der Postunternehmenszweig DHL überraschende Neuerungen mit.

Die sicherlich wichtigste: Das Schalter aufgegebene Inlandspäckchen (Postbezeichnung: „Päckchen S“) verteuert sich zu Beginn des kommenden Jahres. Nach aktuellen 4,10 Euro kostet die Sendung im nationalen Versand dann 4,40 Euro (Online-Frankierung: 4,29 €, aktuell 3,99 €).

Von zwei Innovationen, die es auch gibt, ist eine fast spektakulär: Mit Blick auf den lukrativen Postverkehr vor den Feiertagen wird sie schon am 15. November kundenwirksam. Eingeführt wird das „Päckchen XS“. Seine Besonderheit ist die Höchstgewichtsgrenze von einem Kilo. Sonst sind Päckchen Frachtsendungen mit Gewichten bis 2 Kilo. Dieses in der Tagespresse schon „Minipäckchen“ genannte Versandstück ist bis zum Jahresende vorerst nur über die sog. „Onlinefrankierung“ zu haben. Erst vom Januar an wird es auch am Postschalter vertrieben.

Man kann sich fragen, welchen Sinn die Neuerung haben soll, wenn der bestehende Maxibrief ebenfalls Gewichte bis 1000g umfaßt und in der Zustellung als E+1-Sendung schneller ist als Päckchen. Es geht um die Maße. 60 x 30 x 15 Zentimeter betragen sie beim Päckchen S maximal, beim Minipäckchen reduzieren sie sich auf 30 x 30 x 15 Zentimeter. 35,3 x 25 x 5 Zentimeter hingegen sind es beim Maxibrief. Die Vorzüge des XS-Päckchens beim Geschenkeversand im Vergleich zum Maxibrief bestehen folglich in der dreimal größeren Höhe.

Das „Online“-Minipäckchen kostet 3,79 Euro, das „Schalter“-Minipäckchen – ab 1.1.2015 – 3,95 Euro. Im Vergleich: Maxibrief 2,40 Euro, Normalpäckchen 4,40 Euro.

Die zweite Neuerung betrifft das Paket (dito nur Inlandsverkehr). Sämtliche Pakete sind anders als Päckchen mit 500 Euro versichert, auch ist hier Sendungsverfolgung im Internet möglich. Und beim Paket wird es nun seltsam. In der Pressemitteilung vom 10. November der DPAG sowie in der mitgelieferten Preisübersichten von 2014 und 2015 wird in der Aufstellung für 2014 ein Paket erwähnt bzw. gelistet, das es im kostenlos am Schalter erhältlichen Preisverzeichnis für Kunden („Leistungen und Preise“, Stand 1.1., 1.3. = nur online! oder aktuell 1.7.2014) gar nicht gibt: das Paket S *bis 2 kg*! (nur Online-Frankierung, Preis. 4,99 €). Der Schalterkunde weiß bis heute gar nichts von diesem Versendungsangebot!

Im Pressetext heißt es dann: *„So führt DHL neben dem neuen Päckchen zum 1. Januar auch eine neue Gewichtsstufe für Pakete bis 5 Kilogramm ein, während die Gewichtsstufe bis 20 Kilogramm für den privaten Paketversand entfällt.“*

Das ist mindestens mißverständlich formuliert. Das „Paket M“ gibt es längst. Es hat auch einen Preis. Doch dieser Preis ist seit dem Tarif vom 1. Juli 2006 mit dem für Pakete über 5 kg bis 10 kg identisch! So ist die also die Preisübersicht von 2014 zu lesen!

Die Preise (online, Schalter-Bezahlung) für „bis 5 kg“ bleiben 2015 unverändert und betragen 5,99 bzw. 6,99 Euro. Die Post gewährt für mit Online-Frankierung aufgegebene Pakete (auch Päckchen) seit geraumer Zeit einen Preisnachlaß in Höhe von 1 Euro. Hingegen steigt der Preis 2015 beim 10-Kilo-Paket auf 7,49 Euro bzw. 8,49 Euro.

Philatelie-Digital, 17-2014

Übrigens: Seit Beginn dieses Jahres zahlt der Postkunde für Pakete „über 2 bis 10 kg“ bescheidene 9 Cent mehr. Warum diese nach „5“ bzw „10“ differenzierte Darstellung in den bisherigen Preisgrafiken? Antwort: Weil so die verschiedenen Preise für diese beiden Gewichte bei Auslandsversendung übersichtlicher dargestellt werden konnten! Also, 2015 neuer Preis für das 10-Kilo-Paket und tatsächlich Wegfall der 20-Kilo-Gewichtsstufe. Der Gewichtssprung geht jetzt von über 10 kg auf 31,5 kg.

>> Preisübersichten >> 2014, 2015, siehe Philatelie-Digital, Ordner „Dokumente“

Zu den Markenausgaben

Um es „griffig“ zu sagen: Am kommenden 4. Dezember hagelt es an neuen Dauermarken. Die Sammler-Geldbörse sollte besser gut gefüllt sein!

Es erscheinen für *beide* Schalter-Päckchen Dauermarken der Serie „Blumen“!

- 395 Cent, Motiv „Purpurglöckchen“ für die Freimachung des Minipäckchens (XS); Konfektionierung in neuer 100er-Rolle und 10er-Bogen
- 440 Cent, Motiv „Türkenbund“ für die Freimachung des Schalter-Normalpäckchen (S); Konfektionierung dito in 100er-Rolle (nicht wie bisher üblich 200er-Rolle, schriftliche Mitteilung dazu aus Weiden liegt Philatelie-Digital vor!) und 10er-Bogen

Bewertung

Weitere Freimachungsalternativen im Bereich der Post selbst bieten in den Postbank-Filialen das Digitallabel, die aus Automatenmarkendruckern über die Wahltaste erzielbare 3,95-Euro-ATM sowie im Onlinekauf die Internetmarke.

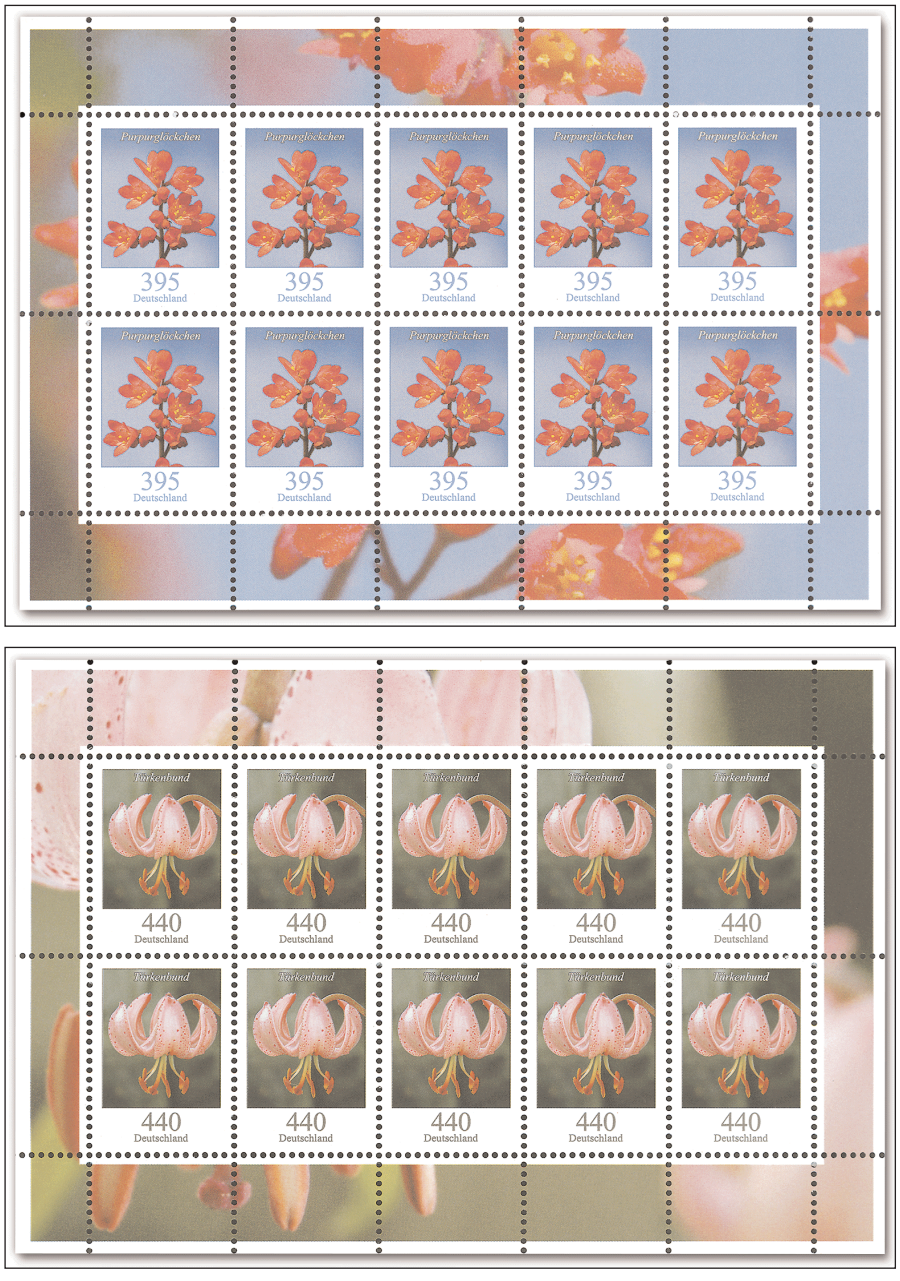
Das ist das eine. Das andere, daß man mit der Festsetzung auf 395 Cent dem Postkunden keinen Gefallen tut (zum Sammler gleich!). 2011 wurde die „Feuerlilien“-Marke zu 390 Cent nach Ersteinsatz 2006 am Schalter reanimiert; sie ist den Postverkaufsstellen inklusive Centerfilialen seitdem im Angebot und wird für die Freimachung von Auslandspäckchen benötigt. Die Postagenturen und übrigen sog. „Postpoints“ mit ihrer inzwischen fünfstelligen Zahl müssen bei so einer Nominale selber in beträchtliche finanzielle Vorleistung gehen. Mit der neuen 100er-Rolle der 395er (und der 440er) will ihnen das die Post erleichtern, zumal nach den Feiertagen das Minipäckchen mit Sicherheit weitaus weniger nachgefragt werden wird. Wie sich überhaupt erst noch erweisen muß, ob das neue Frachtangebot vom Kunden angenommen wird. Aber wie auch immer, eine 390er – 5 Cent weniger – hätte es auch getan! Ganz abgesehen davon, daß der Preis zwischen Maxibrief und Päckchen (S) viel zu weit oben liegt.

Krasse „Bescherung“

Die Ausgabe einer 395-Cent-Neuheit geht natürlich ganz besonders an die Geldbörsen der Sammler. Und es sind ja wahrlich nicht nur Spezialisten, die waagerechte Paare aus Bogen, vielleicht sogar noch ganze Bogen und dann sowieso 5er-Streifen aus der Rolle (eine Marke mit rückseitiger Zählnummer) für ihre philatelistische Dokumentation erwerben.

Es erscheinen damit am 4. Dezember Blumenneuheiten in einer Gesamtnominale von 10,62 Euro. Bei waagerechten Paaren sind das 21,24 Euro, dieser Betrag mal zwei – für Postfrisch und Gestempelt. Macht 53,10 Euro. Hinzu kommen die postfrischen 5er-Streifen (53,10 €), macht 106,20 Euro, dann noch das Folienblatt (MH) der 62er mit 6,20 Euro – ergibt insgesamt **112,40 Euro**. Ein ziemlich maximaler Betrag, gewiß. Maximal wäre gleichwohl erst der Bogenkauf! Außerdem sind da noch die zwei Sondermarken-Neuheiten (1,90 €) und die 60-c-Ganzsache „Winterstimmung“ (nur im 3er-Set!; Ankündigung s. Philatelie-Digital 16-2014).

Die Kommandostelle in der Bonner Zentrale (O. Brandes), von der die Versandstelle Weiden als nurmehr bloßer Vertriebsapparat die Produkt- und sonstigen Verkaufseinfälle „zugewiesen“ bekommt, wird hoffentlich von den in Weiden eintreffenden Reaktionen der Abonnenten erfahren. In früheren Jahren boten die Versandstellen bei hohen Neuheitenausgaben Rückgabe an!



62, 80, 85, 395 und 440 Cent: Hu?bsche Blumen-Neuheiten am 4. Dezember, aber sie gehen für den Sammler ganz gehörig ins Geld!

Betr. Philatelie aktuell

Für Sammler ist diese farbig gedruckte Angebotsübersicht der Versandstelle Weiden noch immer die „Vorratsliste“. Wer sie sammelt, weiß nach Jahren noch, welche Marke in welcher Konfektionierung wie lange im Verkauf war. Frühe Listen, aus den 50er Jahren und selbst aus den 60ern, sind selten!

Was die Chronologie betrifft, fiel das Heft vom 3. Quartal 2014 aus. Seine Produktion wurde schlichtweg verbaselt.

Die knapp 50 Seiten starke Broschüre ist kostenlos erhältlich. Man bekommt sie direkt bei den 26 Philashops im Land oder über schriftliche Bestellung in Weiden. Online ist sie auf der Seite https:// philatelie. deutschepost.de/ > Link „Kataloge“ einsehbar.

An den Heftproduktionen von diesem Jahr fällt des weiteren auf, daß die bei den naßklebenden Rollenmarken bisher üblichen Angaben über die Rollengröße fehlen. Das ist ein ärgerlicher Datenverlust.

Im Vergleich zum 2.Quartalsheft haben sich bei den „Blumen“ in bezug auf Rollenangebot und Bogen keine Änderungen ergeben. Aber noch immer steht bei den Werten zu 430 Cent und 500 Cent der falsche 10er-Bogenpreis!